

Wie zeigt sich Gott?

Britta Koß-Misdorf, 27. September 2026, Familiengottesdienst

In den vergangenen Wochen wart ihr Kinder ja gemeinsam mit Nele und ihrer Mutter unterwegs. Nicht wirklich, aber in den Geschichten, die ihr mit ihnen an dem Wochenende in Hamburg erlebt haben.

Ihr habt die Stadt erkundet, seid im Tierpark gewesen, im Kino, in einer alten Kirche, im Stadtpark und auf der Alster. Und die ganze Zeit hat euch eine Frage begleitet, die Nele gestellt hatte:

„Wie zeigt sich Gott? Wie kann ich ihn entdecken und erleben, dass es ihn wirklich gibt?“

Nele und ihre Mutter haben in den Tagen ganz unterschiedliche Antworten auf diese Frage gefunden. Manchmal konnten sie Gott ganz offensichtlich erkennen und manchmal mussten sie genau hinschauen.

Und immer wieder sind die beiden auf eine Sache gestoßen: auf Gottes Liebe zu den Menschen.

Am Ende ihres Wochenendes sitzen die beiden wieder im Zug zurück nach Braunschweig. Nele denkt über alles nach, was sie erlebt und gehört hat. Und irgendwann sagt sie zu ihrer Mutter: „Eigentlich könnte man doch sagen: Überall, wo ich Liebe sehe oder spüre, ist Gott zu sehen, oder?“

Ich finde, das ist ein richtig guter Gedanke. Ein Gedanke, auf den man in der Bibel auch eine Antwort findet, denn in einem Brief schreibt jemand mit Namen Johannes: **„Wir haben erkannt, wie sehr Gott uns liebt, und wir glauben an seine Liebe. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm.“ 1. Johannes 4,16**

„Gott ist Liebe“ – das ist ein ziemlich großer Satz, oder? Da steht ja nicht: „Gott hat Liebe.“ Oder: „Gott kann liebevoll sein.“ Sondern: „Gott ist Liebe.“

Wenn das wahr ist, dann hat Nele ja recht: Überall, wo man Liebe spürt oder sieht, ist Gott zu sehen.

Wir können seine Liebe in so vielen kleinen und großen Dingen sehen. Jemand steht nachts auf, weil das Kind weint, obwohl er oder sie selbst todmüde ist. Der große Bruder sitzt neben seiner kleinen Schwester und tröstet sie. Jemand sagt nach einem Streit: „Ich bin dir nicht mehr böse.“ Eine Freundin meldet sich, obwohl es einen fetten Streit gab. Jemand anderes gibt einen Menschen nicht auf, obwohl andere längst sagen: „Das hat doch keinen Sinn mehr mit dem.“ Jemand nimmt sich Zeit zum Zuhören und jemand anders sagt: „Ich lasse dich nicht allein, ich helfe dir.“

Sind das nicht alles sichtbare Spuren, die die Liebe hinterlässt?

Aber Gottes Liebe geht noch viel weiter, viel tiefer. Wie weit und tief – das zeigt er uns in Jesus, seinem Sohn. Durch ihn hat Gott seiner Liebe zu uns ein Gesicht gegeben. Jesus

Wie zeigt sich Gott?

Britta Koß-Misdorf, 27. September 2026, Familiengottesdienst

sieht Menschen, die andere übersehen. Er kümmert sich um die, mit denen sonst niemand etwas zu tun haben will. Er zeigt jedem von uns: Du bist nicht wertlos. Er vergibt und tröstet. Er freut sich mit uns und er weint mit uns.

Und spannend ist, dass Jesus sagt: Wer mich sieht, sieht Gott, meinen Vater. Wenn du also mehr darüber herausfinden willst, wie Gott ist, dann schau dir genau an, wie Jesus ist, was er sagt und wie er gelebt hat.

Aber dann kommt in der Geschichte von Jesus ein Moment, der zunächst überhaupt nicht zu unserer Vorstellung davon passt, dass Gott Liebe ist. Jesus wird gekreuzigt. Vielleicht denkt man erst einmal: Wenn Gott Liebe ist, warum lässt er das zu? Warum muss Jesus sterben? Das ist eine große Frage. Und eigentlich bräuchte man viel mehr Zeit, als wir heute haben, um sie ganz zu beantworten.

Aber vielleicht können wir einen wichtigen Gedanken verstehen.

Die Bibel erzählt davon, dass Menschen sich immer wieder von Gott entfernen. Menschen tun Dinge, die anderen wehtun. Sie sagen Worte, die andere verletzen. Sie sind manchmal neidisch, egoistisch, ungerecht. Und aus all dem entsteht eine Welt, in der Menschen leiden und einander Leid zufügen. Das ist schlimm und es trennt den Menschen von Gott. Und: Er will nicht, dass wir so leben.

Das Kreuz ist deshalb mehr als nur die Geschichte von einem unschuldigen Menschen, der Opfer von Gewalt wird. Jesus geht diesen Weg bewusst. Am Kreuz trägt er das, was uns Gott trennt. Er nimmt das auf sich, was Menschen einander und auch Gott antun. Er ist derjenige, der alle Schuld bezahlt hat.

Das ist schwer zu verstehen. Aber vielleicht müssen wir es heute auch nicht bis ins Letzte verstehen. Vielleicht reicht zunächst dieser Gedanke: Am Kreuz sehen wir, wie weit Gottes Liebe geht. Sie reicht bis in den Tod und sie ist stärker als der Tod. Denn die Geschichte von Jesus endet ja nicht am Kreuz. Drei Tage später ist das Grab leer. Jesus lebt. Auch der Tod kann Gottes Liebe nicht aufhalten.

Und vielleicht ist genau das die ganze Botschaft von Jesus: Gottes Liebe ist stärker als unsere Schuld, stärker als unsere Angst, stärker als das Leid und sogar stärker als der Tod.

Was bedeutet das nun für uns?

Vielleicht ist die Antwort für jeden von uns ein bisschen anders.

Ihr Kinder dürft wissen, dass Gott euch sehr, sehr lieb hat. Du musst dafür nichts Besonderes leisten und du musst auch nicht erst alles über ihn wissen. Du bist bei Gott willkommen, genauso wie du bist: Wenn du dich freust, wenn du traurig bist, wenn du etwas richtig gut gemacht hast und auch wenn dir etwas nicht gelingt. Seine Liebe hängt

Wie zeigt sich Gott?

Britta Koß-Misdorf, 27. September 2026, Familiengottesdienst

nicht davon ab, ob du immer alles richtig machst. Vielleicht kann dich dieses kleine Herz daran erinnern: Gott liebt dich und du bist bei ihm willkommen.

Für andere mag es herausfordernd sein, sich auf Gott und seine Liebe einzulassen. Vielleicht auch, weil du ein ganz anderes Bild von Gott hast und mit Kirche und Glaube nicht viel anfangen kannst. Vielleicht hast du Erfahrungen gemacht, die es dir schwer machen, an einen liebenden Gott zu glauben. Vielleicht kannst du Gott eine neue Chance geben. Nicht indem du alles, was du bisher gedacht hast, einfach über Bord wirfst, sondern indem du noch einmal neu hinschaust. Indem du dir Jesus anschaust und wie er den Menschen begegnet ist. Und vielleicht stellst du dir ganz offen die Frage: Wenn Gott wirklich so ist, wie Jesus ihn zeigt – könnte ich diesem Gott begegnen wollen?

Wenn du schon lange an Jesus glaubst, dann bedeutet das vielleicht: Schau noch einmal anders auf deinen Alltag. Vielleicht wartest du manchmal darauf, dass Gott dir ganz deutlich zeigt, dass er da ist. Vielleicht ist er dir viel näher, als du denkst. Vielleicht ist seine Liebe schon längst da – in Menschen, die dich lieben, in einem Moment, in dem du Vergebung erfährst, in einem Trost, den du bekommst. Vielleicht lohnt es sich, wieder neu hinzuschauen.

Ihr könnt heute ein kleines Herz mit nach Hause nehmen. Vielleicht ist es nicht einfach nur eine Erinnerung an diesen Gottesdienst oder daran, dass Gott Liebe ist. Vielleicht ist es auch eine Erinnerung, dass Gott genau dich liebt und dir diese Liebe in vielen kleinen und großen Dingen zeigen will.